

Studierendenparlament

Protokoll der 16. Sitzung



Die 16. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 28. Januar 2019 um 18:00 im F2 (Domplatz 20, 48143 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Marie Hullmann geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 61. Studierendenparlaments

Till Zeyn (Präsident)
Marie Hullmann (Stv. Präsidentin)
Niklas Ausborn (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Dienstag, 19. März 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	2
TOP 7	Besprechung von Protokollen	2
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	2
TOP 9	Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste	2
I.	Medimeister Münster	2
TOP 10	Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Studierendenwerks Münster	2
TOP 11	Antrag zur Durchführung des „Festivals contre le racisme“	3
TOP 12	2. Lesung Neuaufstellung der Wahlordnung	6
TOP 13	2. Lesung zur Änderung der Satzung	12
TOP 14	Anträge aus dem Vergabeausschuss	12
TOP 15	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	12

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

SDS.dieLinke			Von	Bis	RCDS			Von	Bis
1	Jonas Landwehr		18:15	19:11	1	Emma Hermanns	18:15	19:11	
Juso-HSG					2	Johannes van Wieren	18:15	19:11	
1	Gerrit Peters		18:15	19:11	3	Angelika Grüter	18:15	19:11	
2	Roxanne Camen		18:15	19:11	4	Moritz Völkner	18:15	19:11	
3	Simon Vogel		18:15	19:11	5	Fabian Görg	18:15	19:11	
4	Benjamin Landwehr		18:15	19:11	6		18:15	19:11	
5	Jürgen Niggemann		18:15	19:11	CampusGrün				
6					1	Klara Braun	18:15	19:11	
LHG					2	Jan Seemann	18:15	19:11	
1	Michael Kubitscheck		18:15	19:11	3	Sara Movahedian Moghadam	18:15	19:11	
2	Marie-Sophie Hullmann		18:15	19:11	4	Luise Kittelmann	18:15	19:11	
3	Paavo Czwikla		18:15	19:11	5	Simon Haack	18:15	19:11	
4	Jonas Kajüter		18:15	19:11	6	Nikolaus Ehbrecht	18:15	19:11	
5	Tobias Keine		18:15	19:11	7	Niklas Steinke	18:15	19:11	
6	Simon Haastert		18:15	19:11	8				
7	Lena Wobido		18:15	19:11					
Die LISTE									
1	Lea Müller		18:15	19:11					
2	Frederic Barlag		18:15	19:11					
3	Brigitte Lieb		18:15	19:11					

CG CampusGrün Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe LISTE die LISTE
 LHG Liberale Hochschulgruppe RCDS Ring Christlich Demokratischer Studenten SDS SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Marie Hullmann begrüßt die Anwesenden um 18:15. Es sind 28 von 31 Parlamentarier*innen
3 anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparla-
4 ment ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor.

7 *Verehrtes Parlament, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,*

8 *Das Studierendenparlament möge folgendes beschließen:*

9 *Das Studierendenparlament wünscht seinem Präsidenten Till Zeyn gute Besserung und schnelle Gene-*
10 *sung.*

11 *Begründung für die Dringlichkeit*

12 *Präsident Till Zeyn hat sich beim Skifahren die Schulter verletzt, dieser Antrag bezieht sich auf Gene-*
13 *schungswünsche ob dieser Verletzung. Eine Behandlung des Antrags auf der nächsten regulären Sitzung*
14 *ist bestenfalls zu spät, da er hoffentlich bereits genesen sein wird. Der Antrag ist somit dringlich.*

15 *Begründung für den Antrag Präsident Till Zeyn leitete mit starker und gerechter Hand die meisten Sit-*
16 *zungen dieses hohen Hauses. Diese Hand ist aktuell nur sehr begrenzt einsetzbar, da er sich im Skiur-*
17 *laub verletzte. Ihm Genesungswünsche zu senden, ist guter Ton und angemessen, immerhin ist er un-*
18 *ser Präsident.*

19 *Mit eiligen Grüßen,*

20 *Frederic Barlag, für die Liste Die LISTE*

21 Frederic Barlag (die LISTE): Ich würde erstmal nur die Dringlichkeit des Eilantrages begründen:
22 Till ist aktuell krank. Das Ganze zu vertagen, wäre albern, weil er dann hoffentlich nicht mehr
23 krank ist. Diskussion können wir später führen. Ich bin der Meinung, die Dringlichkeit ergibt
24 sich aus der Sache.

25 Michael Kubitscheck (LHG): Ich würde gerne dagegen reden. Das Parlament vertritt die Ange-
26 legenheiten der Studierendenschaft und nicht von Einzelpersonen.

27 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrages

28 **Abstimmungsergebnis**

29 (5/12/11) – die Dringlichkeit des Antrages ist abgelehnt.

30 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

31 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

32 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

33 Es liegen keine Berichte vor.

34 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

35 Es liegen keine Berichte vor.

36 **TOP 6** Weitere Berichte

37 Marie Hullmann (stellv. Präsidentin): Wenn keine Berichte vorliegen, möchte ich aus dem Prä-
38 sidium berichten. Wir möchte ja den Arbeitskreis Redeatmosphäre/ Gesprächsatmosphäre
39 konstituieren, wir haben uns darauf geeinigt, das nach den Klausuren zu machen. Dann in aller
40 Ruhe. Lieber nach den Klausuren, jetzt haben wir schon genug Stress.

41 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

42 Marie Hullmann (stellv. Präsidentin): Wir werden nächste Woche das Protokoll der 14. Sitzung
43 besprechen. Till muss noch drüber gucken. Bislam kam er noch nicht dazu.

44 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

45 Es liegen keine Umbesetzungsanträge vor.

46 **TOP 9** Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste

47 **I.** Medimeister Münster

48 Marie Hullmann (stellv. Präsidentin): Wenn niemand von den Medimeistern Münster anwe-
49 send ist, wird der Tagesordnungspunkt vertagt. Vielleicht ist nächste Woche jemand von ihnen
50 da.

51 **GO-Antrag auf Vertagung von Marie Hullmann (stellv. Präsidentin)**

52 *Keine Gegenrede – damit ist der GO-Antrag angenommen.*

53 **TOP 10** Wahl der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Studieren-
54 denwerks Münster

55 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Sara Movahedian Moghadam (CG)**

56 **Fraktionspause von 18:23 Uhr bis 18:28 Uhr**

57 Liste 1 (RCDS und LHG)

58 Ordentliches Mitglied: Michael Kubitscheck (LHG)

59 Stellvertretendes Mitglied: Johannes van Wieren (RCDS)

60 Liste 2 (Juso-HSG)

61 Ordentliches Mitglied: Fabian Bremer

62 Liste 3 (CG)

63 Ordentliches Mitglied: Luca Horoba

64 Stellvertretendes Mitglied: Anna-Lena Krug

65 **Abstimmungsgegenstand:** Liste 1

66 **Abstimmungsergebnis**

67 (12/0/0)

68 **Abstimmungsgegenstand:** Liste 2

69 **Abstimmungsergebnis**

70 (8/0/0)

71 **Abstimmungsgegenstand:** Liste 3
72 **Abstimmungsergebnis**
73 (8/0/0)

74 Marie Hullmann (stellv. Präsidentin): Damit ist je ein ordentliches Mitglied, inklusive seiner/ihrer Stellvertretung, der eingereichten Wahllisten gewählt.

76 **TOP 11** Antrag zur Durchführung des „Festivals contre le racisme“

77 Maïke Reh (Referentin für Kultur und Diversity) und Jessica Panhorst (Referentin für Kultur und Diversity) stellen den Antrag vor.

79 *Liebe Parlamentarier*innen,*

80 *das Studierendenparlament möge beschließen: „Das Studierendenparlament stimmt gem. §14 HWVO NRW der Durchführung des „Festival contre le racisme“ durch den AStA der Uni Münster zu.“*

82 *Begründung: Egal ob Alltagsrassismus, struktureller Rassismus in Lehre und Wissenschaft, rechtsextreme Verstrickungen in Burschenschaften oder die Benachteiligung von ausländischen Studierenden und Geflüchteten – Rassismus gibt es überall, auch an Hochschulen! Auch im gesellschaftlichen und politischen Diskurs sind offen rassistische Äußerungen keine Seltenheit.*

86 *Wir möchten mit der Veranstaltung des Festivals ein wichtiges Zeichen setzen - für unsere Hochschule, aber auch gesamtgesellschaftlich. Wir möchten auf das Thema aufmerksam machen, dafür sensibilisieren, Betroffenen eine Bühne bieten, Wissen und Kompetenzen vermitteln, Teilnehmer*innen empowern, zur Selbstreflexion anregen und die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch über Kunst, Kultur, Musik und Essen schaffen.*

91 *Das Festival soll eintägig am Freitag, den 3. Mai ab 14 Uhr stattfinden. Als Location werden die Sputnikhalle und das Triptychon dienen, da sie sich von der Ausstattung und Bühnenaufteilung her sowohl für den inhaltlichen, als auch für den künstlerischen Teil und eine anschließende Party eignen. Das Triptychon ist leider nicht barrierefrei, wobei wir dies bei der Belegung der Räumlichkeiten natürlich entsprechend berücksichtigen werden und der weit überwiegende Teil der Veranstaltung in barrierefrei zugänglichen Räumlichkeiten stattfinden wird.*

97 *Tagsüber soll der Fokus auf der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema liegen. Es werden z.B. Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden, Filmvorführungen, eine Ausstellung und eine Offene Kulturbühne stattfinden. Außerdem soll antirassistischen Initiativen die Möglichkeit gegeben werden sich vorzustellen.*

101 *Abends soll es Auftritte von Musiker*innen geben und DJ*anes werden bei einer sich anschließenden Party bis zum nächsten Morgen für Unterhaltung sorgen.*

103 *Inhaltlich sollen mit dem Oberthema „Rassismus“ auch weitere Aspekte verknüpft werden.*

104 *Darunter fallen zum Beispiel Rassismus an Hochschulen und in der Wissenschaft, Rechtsextremismus, Klassismus, Ableismus, Homophobie, Antisemitismus, Islamophobie, Rechtliche Themen und Weitere.*

106 *Dabei werden wir (soweit möglich), Menschen, die Erfahrungen mit Rassismus gemacht haben, vorrangig in das Programm einbinden. Vor Ort möchten wir außerdem auf bereits bestehende Netzwerke zurückgreifen und zum Beispiel Projektstellen wie Muslima Empowerment und die Ideologiekritik einbinden. Auch die Zusammenarbeit mit (nicht-politischen) Hochschulgruppen können wir uns vorstellen. Es wird einen Eintrittspreis geben, um die Kosten teilweise abzudecken. Dieser wird in Abhängigkeit davon kalkuliert werden, welche Referent*innen und Künstler*innen wir für die Veranstaltung gewinnen werden. Generell möchten wir für die Teilnahme, insbesondere am inhaltlichen Teil, möglichst keine finanziellen Hürden aufbauen. Der Eintrittspreis wird sich voraussichtlich im Bereich zwischen 5€ - 10€ bewegen, bei einer voraussichtlichen Ticketzahl von ca. 2000. Um die finanzielle Belastung für die Studierendenschaft möglichst niedrig zu halten werden wir außerdem versuchen, möglichst viele lokale Künstler*innen und Referent*innen für unser Projekt zu gewinnen.*

117 *Natürlich werden wir uns entsprechend um Fördergelder von Stiftungen, Initiativen und Privaten bemühen, um die Kosten der Veranstaltung aufzufangen.*

119 *Auch wenn die Kampagne bundesweit vom fzs ausgerichtet wird, sind die Planungen vom „Coraci“ in*
120 *Münster davon unabhängig.*

121 *Wir behalten uns vor, in verhältnismäßiger Art und Weise von den Details im Antragstext abzuweichen,*
122 *falls dies erforderlich werden sollte. In diesem Fall werden wir das Stupa darüber in Kenntnis setzen.*

123 *Antirassistische Grüße Euer Referat für Kultur und Diversity*

124 Jessica Panhorst (Referentin für Kultur und Diversity) und Maike Reh (Referentin für Kultur
125 und Diversity) stellen den Änderungsantrag vor.

126 *- Streiche: „Wir behalten uns vor, in verhältnismäßiger Art und Weise von den Details im Antragstext*
127 *abzuweichen, falls dies erforderlich werden sollte. In diesem Fall werden wir das Stupa darüber in*
128 *Kenntnis setzen.“*

129 *- Ergänze im Beschlusstext: Das Finanzreferat wird dazu berechtigt die Ausgaben entsprechend der*
130 *Anlage 1 zu tätigen.*

131 *Anlage 1:*

132 *Miete, Technik, Security: 3.270€*

133 *Künstler*innen/Bands – Musik: 22.300€*

134 *Referent*innen – Workshops: 4.200€*

135 *Sachkosten: 2.375€*

136 *Werbung: 2.500€*

137 *Risiko/Sonstiges: 5.000€*

138 Maike Reh (Referentin für Kultur und Diversity): Wir würden nur den Änderungsantrag be-
139 gründen, den wir selbst gestellt haben. Es geht darum, dass wir den Schlusstext dahingehend
140 ndern mussten, dass wir die vorliegende Formulierung haben, damit das Finanzreferat das
141 Geld tatsächlich ausgeben kann. Die Kosten entsprechen dem Kostenplan, der im Haushalt
142 stand, nur dass wir bestimmte Sachen nach Sachgebieten zusammengefasst haben. So ist es
143 beispielsweise möglich, wenn bei Referent*innen – Workshops der Fall eintritt, dass bei je-
144 manden ein wenig mehr Hotelkosten und weniger Fahrtkosten anfallen oder andersherum,
145 wir nicht extra ins Studierendenparlament gehen müssen. Mit dem Änderungsantrag sind wir
146 innerhalb der Bereiche finanziell etwas flexibler.

147 Paavo Czwikla (LHG): Wenn ihr könnt, würde es mich freuen, wenn ihr aufschlüsseln würdet,
148 was sich hinter 5.000 Euro für Risiko und Sonstiges verbirgt.

149 Maike Reh (Referentin für Kultur und Diversity): Erstmal verbirgt sich dahinter gar nichts. Wir
150 rechnen damit, dass wir es nicht brauchen werden, aber falls etwas geschehen würde oder
151 etwas kaputt gehen würde, würde dieses Geld für solche Fälle ausgegeben werden.

152 Johannes van Wieren (RCDS): Ihr sagt, dass ihr dann einen finanziellen Spielraum hättet, damit
153 ihr nicht nochmal ins Studierendenparlament müsst. Wieso? Natürlich ist es zwar kurzfristig
154 oder mittelfristig, aber wieso sollte man es nicht kurzfristig im Studierendenparlament be-
155 sprechen können? Ich glaube, dass wir uns dafür hier oft genug treffen und können auch eine
156 Sitzung dafür einberufen.

157 Jessica Panhorst (Referentin für Kultur und Diversity): Der Kostenplan, der euch allen vorliegt,
158 ist sehr genau. Und wenn wir nur mit fünf Euro nicht hinkommen würden, müssten wir dafür
159 extra ins Studierendenparlament. Das würde alles nach hinten verschieben und die Prozesse
160 würden nicht mehr so reibungslos ablaufen.

161 Johannes van Wieren (RCDS): Ich finde auch, dass 5.000 Euro ohne einen bestimmten Grund
162 schwierig unter Risiko/ Sonstiges zusammengefasst werden können. Natürlich braucht man

163 einen Puffer, aber das jetzt schon als Risiko aufzuschreiben, ist schwierig. So würdet ihr quasi
164 eine Genehmigung erhalten, diese 5.000 Euro für Zwecke auszugeben, die nicht konkret be-
165 kannt sind. Das halte ich für schwierig. Wenn es Bedarf gibt, kann man immer noch ins Studie-
166 rendenparlament gehen. Das sind immerhin 5.000 Euro, das ist nicht wenig.

167 Maïke Reh (Referentin für Kultur und Diversity): Von uns aus können wir das bei den 5.000
168 Euro für Sonstiges so machen. Für solche Fälle könnten wir dann auch ins Studierendenparla-
169 ment gehen. Das wäre für uns nachvollziehbar.

170 Sara Movahedian Moghadam (CG): Ich wollte anmerken, dass das Geld nicht völlig unkontrol-
171 liert ist. Das wird noch vom Finanzreferat kontrolliert.

172 Johannes van Wieren (RCDS): Klar, aber es geht nicht durchs Studierendenparlament, sondern
173 nur durchs Finanzreferat. Ich würde darum bitten, dass man die 5.000 Euro raus lässt. Wenn
174 es ein Risiko gibt, könnt ihr ins Studierendenparlament gehen und es genehmigen lassen. Ich
175 habe zwei Fragen: Warum ist der Eintrittspreis nicht jetzt schon festlegbar? Ist rechtlich hin-
176 sichtlich des fzs alles abgeklärt? Wir wollen schließlich nicht, dass wir denen etwas im Nach-
177 hinein zahlen müssen. Inwieweit ist der fzs im Festival contre le racisme eingebunden?

178 Jessica Panhorst (Referentin für Kultur und Diversity): Es steht noch nicht fest, welche Bands
179 genau kommen. Wir würden den Eintrittspreis dann daran anpassen. Wenn größere Bands
180 kommen, können wir auch mehr Eintritt verlangen. Wenn die Bands kleiner sind, wird der
181 Eintrittspreis geringer. Wir haben dem fzs im Oktober schon eine Mail geschrieben. Es geht
182 alles klar bezüglich Marken und Rechte. Der fzs ist auch nicht eingebunden, es ist komplett
183 unabhängig.

184 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag Referat

185 **Abstimmungsergebnis**

186 (16/12/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen

187 *Johannes van Wieren (RCDS) reicht einen Änderungsantrag ein*

188 *Johannes van Wieren (RCDS) zieht den Änderungsantrag zurück.*

189 *Paavo Czwikla (LHG) reicht einen Änderungsantrag ein.*

190 Paavo Czwikla (LHG): Du darfst auch Co-Antragsteller sein.

191 Paavo Czwikla (LHG) stellt den Änderungsantrag vor.

192 *Streiche den Posten Risiko/Sonstiges. Verringere das Gesamtvolumen entsprechend.*

193 Paavo Czwikla (LHG): Es fallen 5.000 Euro weg.

194 Frederic Barlag (die LISTE): Ich würde mir wünschen, dass der Beschlusstext eindeutiger ist.
195 Zum Beispiel sollte die Zahl 5.000 Euro auftauchen. Man sollte nicht mit vagen Formulieren-
196 gen arbeiten, da es sich um Geld der Studierenden handelt.

197 Paavo Czwikla (LHG): Ich glaube, wäre Johannes Co-Antragsteller, wäre das nicht passiert. Ich
198 nehme das zur Kenntnis, aber ich wollte den Änderungsantrag eigentlich noch begründen.
199 Dieser Posten ist dafür da, ungeplante Ausgaben zu tätigen. Genau das sollte nicht passieren.
200 Es sollten keine ungeplanten Ausgaben auftauchen. Und wenn doch, sollten sie anders kom-
201 pensiert werden, als durch einen Titel, über den völlig frei verfügt werden kann. Das birgt ein

202 enormes Missbrauchspotential. Deshalb sollte es aus dem Antrag gestrichen werden. Ohne
203 euch jetzt Missbrauch vorwerfen zu wollen.

204 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag LHG

205 **Abstimmungsergebnis**

206 (15/2/11) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

207 Johannes van Wieren (RCDS): Ihr habt den Satz zwar gestrichen, aber ich würde trotzdem
208 gerne eure Beweggründe für eine solche Formulierung erfahren. (*zitiert*) „Wir behalten uns
209 vor, in verhältnismäßiger Art und Weise von den Details im Antragstext abzuweichen, falls
210 dies erforderlich werden sollte.“ Ich finde, dass dieser Satz eine gewisse Arroganz dem Studie-
211 rendenparlament gegenüber hat. Ich finde das wirklich nicht so schön. Er wurde gestrichen,
212 jetzt ist alles in Ordnung. Es wurde eingesehen. Aber vielleicht kann man beim nächsten Mal
213 etwas besser aufpassen.

214 Maike Reh (Referentin für Kultur und Diversity): Wir meinten damit, dass, falls wir zu einem
215 der Themen keine Referent*innen finden, dann nicht der ganze Antrag kaputt geht. Dann ist
216 uns aufgefallen, dass es eh nicht im Beschlusstext steht.

217 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitzender): Generell muss man sich vor Augen halten, dass das
218 Projekt schon sehr großzügig kalkuliert worden ist. Aber es kann immer mal etwas passieren,
219 wie Maike es schon erklärt hat. Es geht darum, dass, wenn zum Beispiel Rammstein zusagt,
220 aber sie statt 10.000 Euro 10.050 Euro wollen, es nicht daran scheitert, dass wir diese 50 Euro
221 nicht zahlen können. Generell ist es schon so, dass wir die Haushaltsdebatte darüber schon
222 hinter uns haben. Die Posten stehen schon im Haushalt. Das Geld dafür ist schon zur Verfü-
223 gung gestellt. In unserer Kalkulation ist auch dieser Risikoposten drin. Der Risikoposten ist da-
224 für da, dass man am Ende nicht den Haushalt überziehen muss.

225 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag in der geänderten Fassung

226 **Abstimmungsergebnis**

227 (20/8/0) – damit ist der Antrag angenommen.

228 **TOP 12** 2. Lesung Neuaufstellung der Wahlordnung

229 Finn Schwensen (CG) stellt die Änderungsanträge vor

230 *Änderungsantrag 1 Ersetze §1 wie folgt: „Diese Ordnung regelt nach Maßgabe der Satzung ausschließ-*
231 *lich die Wahlen zum Studierendenparlament, zur Ausländischen Studierendenvertretung und zu den*
232 *Fachschafsvertretungen (Vertretungen) sowie das Verfahren von Urabstimmungen. Begründung: An-*
233 *passung an die Formulierung der Satzungsänderung.*

234 *Änderungsantrag 2 Streiche „des § 5 Absatz 2 Nummern 1-4 der Satzung“. Begründung: Hier ist ein*
235 *Verweis auf die Satzung, der nicht mehr funktioniert. Was genau damit gemeint war, ist auch nicht*
236 *mehr festzustellen. Durch die Streichung werden Urabstimmungen „in Angelegenheiten der Studieren-*
237 *denschaft mmglich, was klar genug sein sollte.*

238 *Änderungsantrag 3 Ergänze in §2 Nr. 2 den Satz: „Die Anzahl der Mitglieder der Studierendenschaft*
239 *richtet sich nach den Wahlberechtigten bei der letzten Wahl zum Studierendenparlament. Begründung:*
240 *Es ist sonst unklar, wonach sich die Anzahl bemisst und daher, welches Quorum für einen schriftlichen*
241 *Antrag für eine Urabstimmung gilt. Alternati kmnnte die Satzung dies an zentraler Stelle festhalten.*

242 *Änderungsantrag 4 Fasse §3 Absatz 6 Satz 1 wie folgt: „Die Wahlen zum Studierendenparlament, Fach-*
243 *schafsvertretungen und Ausländische Studierendenschaft sollen zeitgleich erfolgen.“ Begründung: Die*
244 *Formulierung ist in der Beschlusslage härter. Eine Wiederholung einer einzelnen Wahl ist aber wegen*
245 *Fehlern nicht ausgeschlossen, deshalb ist hier eine „Soll“-Regelung sinnvoller.*

- 246 *Änderungsantrag 5 Fasse §4 Absatz 1 Satz 2 als §4 Absatz 2 und §4 Absatz 1 Satz 3-4 als Absatz 3. Die*
247 *alten §4 Absatz 2 werden entsprechend weiternummeriert. Begründung: Der Absatz 1 enthält zu iiele,*
248 *nicht direkt miteinander zusammenhängende Informatonen. Es macht für die Lesbarkeit daher sinnioll,*
249 *ihn aufzuspliten.*
- 250 *Änderungsantrag 6 (Brexit-Änderungsantrag) Ergänze §5 Absatz 1 Nummer 4 nach „EU-Staaten“ „das*
251 *Vereinigt Königreich von Großbritannien und Nordirland“. Begründung: Durch den Austrit Großbritan-*
252 *niens aus der EU würden Wähler*innen der ASV ansonsten in einem anderen Wahlkreis wählen müs-*
253 *sen. So hat die aktuelle Regelung Bestand.*
- 254 *Redaktionelle Änderung Ersetze in §5 Absatz 4 und 5 „ASV“ durch „Ausländische Studierendenvertre-*
255 *terung“. Begründung: Harmonisierung der Terminologie innerhalb der Ordnung*
- 256 *Frage/Denkanstoß zu §7 Absatz 3: doppelte Staatsbürgerschaft*
- 257 *Änderungsantrag 7 Streiche in §9 Absatz 2 „amierende“. Begründung: Hier wird geregelt, dass das am-*
258 *terende Studierendenparlament den ZWA wählt. Das Adjekti „amterend“ ist hier unnmtg.*
- 259 *Änderungsantrag 8 Ergänze in §8 Absatz 1 als weiteren Satz: „Der Zentrale Wahlausschuss und der*
260 *Urabsimmungsausschuss sind Ausschüsse des Studierendenparlaments.“ Begründung: Der Name und*
261 *die gelebte Praxis zeigen es, daher sollte hier eine Klarstellung erfolgen. Somit ergibt sich im Zusam-*
262 *menspiel mit der GO auch die Wahl des ZWA/UA usw.*
- 263 *Redaktionelle Änderung §8 Absatz 3 „Kandidat*innen“ anstat „Kandidainnen und Kandidaten“*
- 264 *Änderungsantrag 9 Ersetze in §8 Absatz 3 Satz 2: „Mitglieder“ durch „ordentliche Mitglieder“. Begrün-*
265 *dung: Hier wird geregelt, wer dem Urabstimmungsausschuss nicht angehören darf. Damit klar geregelt*
266 *ist, wer Mitglied des Stupa ist, eine Klarstellung. Der Begriff der ordentlichen Mitglieder ist in der GO*
267 *defniert.*
- 268 *Frage/Denkanstoß zu §7 Absatz 3: Sollte der Begriff „ordentliches Mitglied“ in der WUO defniert wer-*
269 *dent*
- 270 *Änderungsantrag 10 Streiche in §8 Absatz 8 Satz 4. Begründung: Dieser besagt, dass das StuPa über*
271 *die Kriterien der Wahlhelfer*innen entscheiden muss. Das erscheint nicht notwendig.*
- 272 *Änderungsantrag 11 Streiche den letzten Satz von §8 Absatz 8. Begründung: Hier geht es darum, dass*
273 *der Vorsitz sich um die Einhaltung der Arbeitsiorschriften ion Wahlhelfer*innen kümmern soll. Erstens*
274 *ist das im Rahmen der Rechtsaufsicht sowieso klar. Grund für die Streichung ist ein anderer: Hier steht,*
275 *der Vorsitz solle Maßnahmen gemäß §XY der Satzung übernehmen. Der Verweis funktioniert aber nicht*
276 *mehr.*
- 277 *Änderungsantrag 12 Ergänze in §13 Absatz 4 nach “Vereinen” “Gremien der Studierendenschaf” Be-*
278 *gründung: Es sollte diskutert werden, ob Gremien der Studierendenschaf auf den Wahlzettel angegeben*
279 *werden dürfen.*
- 280 *Änderungsantrag 13 Ergänze einen Absatz 2 in §2 mit folgendem Inhalt: “Der schrifliche Antrag muss*
281 *Antragsteller*innen enthalten, bei Beschluss des Studierendenparlaments ist dieses Antragsteller. Be-*
282 *gründung: Später wird festgehalten, dass die Antragsteller*innen für die Ausformulierung der Anträge*
283 *zur Urabstmmung zuständig sind. Deshalb muss geklärt sein, wer dies ist.*
- 284 *Änderungsantrag 14 Streiche §12 Absatz 4 Nummer 7 und §12 Absatz 5 Nummer 7. Nummeriere die*
285 *andere Nummern entsprechend neu.*
- 286 *Begründung: Dieses zweite Wähler*innenierzeichnis soll es bei Urabstmmungen nicht geben. Deshalb*
287 *kann auf einer Wahlbekanntmachung auch nicht angegeben werden, wann es einzusehen ist.*
- 288 *Redaktionelle Änderung §12 Absatz Nummer 5 “Vertreter” zu “Vertreter*innen”.*
- 289 *Änderungsantrag 15 Streiche §12 Absatz 3 Nummer 10. Nummeriere die andere Nummern entspre-*
290 *chend neu. Begründung: Das zweite Wähler*innenierzeichnis soll nicht mfentlich zugänglich gemacht*
291 *werden. Deshalb kann auf einer Wahlbekanntmachung auch nicht angegeben werden, wann es einzu-*
292 *sehen ist.*
- 293 *Änderungsantrag 16 Ersetze in §20 Absatz 2 Satz 2 durch “Die Mitglieder des Zentralen Wahlausschus-*
294 *ses haben sich Vor Beginn der Simmabgabe davon zu überzeugen, dass die Wahlurnen leer sind“ Be-*
295 *gründung: aktuell fehlt ein Teil des Satzes. Vermutlich sind hier die Mitglieder des ZWA gemeint. Da*
296 *freue ich mich über Rückmeldung.*

297 Finn Schwensen (CG): Die Änderungsanträge beinhalten nichts inhaltlich Kontroverses. Statt-
298 dessen geht es um Anpassungen, damit das Ganze konsistent ist. Besonders hinzuweisen ist
299 auf den Änderungsantrag 6, den Brexit-Änderungsantrag. Wenn Großbritannien die EU-Staa-
300 ten verlässt, dann würden die Leute, die aktuell im Wahlkreis, der die EU-Staaten, Nordame-
301 rika und andere große Landgebiete umfasst, sind, in einem anderen Wahlkreis wählen müs-
302 sen. Das kann man nicht wollen.

303 Jan Seemann (CG): Das mit dem Wahlkreis finde ich sehr sinnvoll.

304 Emma Hermanns (RCDS): Warum kann man es nicht ändern, wenn der Brexit vollzogen ist.
305 Viele haben schließlich noch die Hoffnung, dass der Brexit erst gar nicht geschieht.

306 Jan Seemann (CG): Das Timing ist sehr schlecht. Das Brexit Datum ist Ende März. Dann müsste
307 das Studierendenparlament zusammentreten und in drei Lesungen die Wahlordnung ändern,
308 dann müsste das zum Rektorat, um abgesegnet zu werden. Das müsste alles geschehen, bis
309 wir Anfang Juni wählen. Das würde alles zeitlich nicht passen. Dieser Antrag ändert im Prinzip
310 nichts. Wenn Großbritannien in der EU bleibt, dann stünde Überflüssiges in der Wahlordnung,
311 aber ich glaube, das ist besser, als wenn der Fall auftritt, dass Leute aus Großbritannien nicht
312 wahlberechtigt wären, weil sie keinen Wahlkreis haben. Was durchaus passieren kann, wenn
313 nach dem Brexit nicht rechtzeitig die Wahlordnung geändert wird.

314 Frederic Barlag (die LISTE): Ich kann mich gerade irren, aber ist es nicht so, dass wir einen
315 Wahlkreis für EU-Staaten und einen für europäische Staaten und Nordamerika haben? Wenn
316 es für EU-Staaten einen eigenen Wahlkreis gibt, hat Großbritannien im Falle eines Brexit in
317 diesem Wahlkreis nichts zu suchen. Das ist einfach so. Die Schweiz ist auch nicht in diesem
318 Wahlkreis, wenn es denn zwei Wahlkreise gibt. Ich möchte, dass jemand in den Entwurf
319 schaut, wie es dort steht, denn ich habe das Gefühl, wir führen eine Diskussion in der Luft.

320 Johannes van Wieren (RCDS): §5, Nr.4: EU-Staaten, Nordamerika, Australien, Neuseeland, Is-
321 land, Schweiz und Norwegen. Nr.5: Resteuropa (einschließlich Türkei, Russland, Georgien, Ar-
322 menien, Aserbajdschan) und restliche Staaten. Das heißt, dass Finn sagt, dass Großbritannien
323 eher zu Westeuropa gehört, denn ansonsten würde es unter Nr.5 fallen. Es ist nicht so, dass
324 Großbritannien in der Luft hängt, wenn wir nichts beschließen. Sie würden nur in einem an-
325 deren Wahlkreis wählen müssen. Ich kann den Änderungsantrag nachvollziehen. Aber ich
326 glaube nicht, dass man darüber eine große Debatte führen muss.

327 **GO-Antrag auf Blockabstimmung der Änderungsanträge von Jan Seemann (CG)**

328 *Formale Gegenrede von Frederic Barlag (die LISTE)*

329 Frederic Barlag (die LISTE): Wir haben schlechte Erfahrung gemacht mit Blockabstimmungen.

330 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Blockabstimmung

331 **Abstimmungsergebnis**

332 (22/2/3) – damit ist der GO-Antrag angenommen

333 *Finn Schwensen (CG) zieht den Änderungsantrag 12 zurück.*

334 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsanträge 1 bis 16, bis auf Änderungsantrag 12

335 **Abstimmungsergebnis**

336 (28/0/0) – damit sind die Änderungsanträge angenommen

- 337 Frederic Barlag (die LISTE) stellt den Änderungsantrag von Lars Nowak (die LISTE) vor
- 338 *Ergänze in § 26 (1) nach „Universität Münster“:*
339 *„oder der Studierendenschaft der Universität Münster“*
- 340 Frederic Barlag (die LISTE): Die Begründung des Antrags ergibt sich aus dem Kontext. Es ist nur
341 genauer gefasst, worum es geht, damit im Zweifel kein Streit aufkommt, ob es um die Univer-
342 sität oder um die Studierendenschaft geht. Somit wird es hier genauer ausgedrückt, um später
343 Streit zu vermeiden.
- 344 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Lars Nowak (die LISTE)
345 **Abstimmungsergebnis**
346 (26/2/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.
- 347 Michael Kubitscheck (LHG) stellt den Änderungsantrag vor
- 348 *Ersetze 1. in §13 (3) „Mitgliedschaften in Organisationen“ 2. in §13 (4) „die Mitgliedschaften in bis zu*
349 *drei eingetragenen oder nicht-eingetragenen Vereinen sowie Hochschulgruppen“, 3. in §17 (4) „bis zu*
350 *drei Mitgliedschaften in Organisationen und Vereinen“ jeweils durch „die bis zu drei Mitgliedschaften*
351 *in Vereinen oder in Gremien der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung der Universität*
352 *Münster “*
- 353 Michael Kubitscheck (LHG): Ich würde Frederic Antrag den Vortritt lassen, mein Änderungsan-
354 trag bezieht sich auf seinen. Ich hab es genauer formuliert. Ich habe beim Verein rausgelassen,
355 ob es sich um eingetragene oder nicht eingetragene handelt. Ich weiß nicht, warum die Un-
356 terscheidung da gemacht wird. Hochschulgruppen, eingetragene Vereine und nicht eingetra-
357 gene Vereine, das sind alles Vereine. Ich weiß nicht, wieso man dieses Trio aufmacht. Ihr er-
358 wähnt nur Ämter der Studierendenschaft. Politische Ämter sind immer exekutive Funktionen.
359 Politische Mandate sind immer legislativ. Ihr würdet damit alle im Studierendenparlament
360 und der Fachschaftsvertretung ausklammern und nur die Arbeit im AStA und dem Fachschafts-
361 rat würde auf dem Wahlzettel auftauchen. Das ist nicht im Sinne des Erfinders, denke ich mal.
362 Deshalb habe ich mich für andere Formulierungen entschieden.
- 363 Brigitte Lieb (die LISTE): Bezüglich der nicht eingetragenen und eingetragenen Vereinen: Wir
364 haben die Erfahrung gemacht, dass nicht eingetragene Vereine einfach gestrichen wurden,
365 deshalb haben wir es explizit benannt.
- 366 Frederic Barlag (die LISTE): Hinzu kommt, dass es eine juristische Diskussion um den Stellen-
367 wert von politischen Parteien ist. Diese werden meist juristisch wie nicht eingetragene Ver-
368 eine behandelt. Deshalb ist es hier mit drin. Falls es einen Änderungsantrag gibt, der den letz-
369 ten Teil bezüglich der Ämter weiter fasst, würde ich es übernehmen, aber dafür müsstest du
370 eine schönere Formulierung haben.
- 371 Sara Movahedian Moghadam (CG): Michael, was genau umfasst nicht eingetragene Vereine?
372 Ist es jede Art von Gruppierung?
- 373 Michael Kubitscheck (LHG): Man braucht eine Mindestanzahl von sieben Personen zu einem
374 bestimmten Zweck. Das ist klar definiert. Eingetragen oder nicht eingetragen hat letztlich nur
375 etwas mit der Rechtsfähigkeit zu tun. Nicht eingetragene Vereine sind nicht rechtsfähig. Aber
376 hier geht es darum, dass jeder seinen Verein aufschreiben kann, den er aufschreiben möchte.

377 Jan Seemann (CG): Bei Ordnungen ist immer die Lesbarkeit wichtig. Verein ist der juristisch
378 relevante Begriff. Wenn eingetragene und nicht eingetragene Vereine dort steht, denkt man
379 doch wieder nach, was denn mit dieser Gewerkschaft oder jener Partei. Das macht es nur
380 komplizierter in der Auslegung und im Verständnis. Aber wenn man nur Vereine nennt, dann
381 umfasst das fast alles. Es ist klar verständlich. Bezüglich der Auseinandersetzung mit der Wahl-
382 leitung sollte es eine andere Möglichkeit der Kontrolle als diesen Paragraphen geben.

383 Frederic Barlag (die LISTE): Danke, Jan, für deine Argumentation. Das ist genau der Grund,
384 warum ich eine aufgeblähte Formulierung bevorzuge. Da im ZWA keine Jurist*innen sitzen,
385 möchte ich explizit anstoßen, dass sie sich Gedanken darüber machen. So kann man Missver-
386 ständnisse und Probleme vermeiden.

387 Michael Kubitscheck (LHG): Das ist kein juristisches, sondern ein politisches Problem. Das
388 Problem liegt in der Praxis. Man kann die Leuten aus dem ZWA auch freundlich darauf hinwei-
389 sen, dass sie nicht eingetragene Vereine nicht streichen sollen.

390 Johannes van Wieren (RCDS): Wir sind die einzige Fraktion, die eingetragen ist. Man muss sich
391 auch die Verhältnismäßigkeit vor Augen führen. Die Formulierung „Verein“ reicht aus. Das ist
392 juristisch klar formuliert. Diese Diskussion hatten wir schon mal. Michaels Änderungsantrag
393 ist sehr sinnvoll.

394 Frederic Barlag (die LISTE): Brauchen wir einen formalen Änderungsantrag, um meine Formu-
395 lierung zu ändern? Mein Problem ist, dass ich die genaue Formulierung „eingetragene und
396 nicht eingetragene Vereine“ behalten möchte, aber ich finde das Ende bei ihm schöner: *Gre-*
397 *mien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung.*

398 Marie Hullmann (stellv. Präsidentin): In meinem Ermessen ist Frederics Änderungsantrag wei-
399 tergehender.

400 Michael Kubitscheck (LHG): Marie, mein Änderungsantrag ist weitergehender, weil er auch
401 Mandate und damit mehr umfasst.

402 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Michael Kubitscheck (LHG)

403 **Abstimmungsergebnis**

404 (14/7/ 7) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

405 Frederic Barlag (die LISTE) stellt den 2. Teil des Änderungsantrags vor
406 *Verehrter Präsident Zeyn, geschätztes Präsidium, verehrtes Parlament, liebe Kommilitoninnen und*
407 *Kommilitonen,*

408 *1. Änderungsantrag Das Studierendenparlament möge beschließen den Entwurf für die WUO wie folgt*
409 *zu ändern: Ersetze*

410 *in §13 (3) den Ausdruck „Mitgliedschaften in Organisationen“*

411 *in §13 (4) den Ausdruck „die Mitgliedschaften in bis zu drei eingetragenen oder nicht-eingetragenen*
412 *Vereinen sowie Hochschulgruppen“,*

413 *in §17 (4) den Ausdruck „bis zu drei Mitgliedschaften in Organisationen und Vereinen“*

414 *jeweils durch „die Mitgliedschaften in bis zu drei eingetragenen oder nicht-eingetragenen Vereinen,*
415 *Hochschulgruppen oder Ämtern innerhalb der Studierendenschaft oder der Universität Münster “*

416 *Begründung: Der Begriff Organisation ist sehr vage und daher in einer Ordnung unschön. Der Vorschlag*
417 *deckt neben ehrenamtlichem und parteipolitischem Engagement auch Fachschaftsarbeit und AStA-Tä-*
418 *tigkeiten ab. Zugleich wird die Formulierung an allen Stellen vereinheitlicht.*

419 *2. Änderungsantrag Das Studierendenparlament möge beschließen den Entwurf für die WUO wie folgt*
420 *zu ändern: Ersetze in §17 (4) den Ausdruck „In Einvernehmen mit dem Zentralen Wahlausschuss kann*

421 *der*die Wahlleiter*in in Einzelfällen Streichungen vornehmen.“ durch „Auf begründeten Antrag*
422 *des*der Wahlleiter*in kann der Zentrale Wahlausschluss mit Mehrheit entscheiden, eine Mitglied-*
423 *schaft zu streichen. Die Streichung ist samt ihrer Begründung dem*der Kandidat*in umgehend mitzu-*
424 *teilen.“*

425 *Begründung: Unsere Wahlzettel sind sehr lang und es stehen viele Kandidat*innen zu Auswahl. Die*
426 *einzigste Orientierung, die die Wähler*innen haben, sind die angegebenen Studienfächer und die Mit-*
427 *gliedschaften. Die Studienfächer stehen dabei nicht zur Diskussion, die Mitgliedschaften jedoch verein-*
428 *zelt schon. Der ZWA hat kein Recht zu bewerten, wie ein*e Kandidat*in seine*ihre Freizeit gestaltet*
429 *und welche Form des Engagements er*sie nach außen tragen möchte. Die Streichung einer Mitglied-*
430 *schaft stellt eine Entscheidung auf Basis einer solchen Bewertung da. Daher ist die Streichung ein Son-*
431 *der- und Ausnahmefall. Trotz längerem Bedenken fällt keine Mitgliedschaft ein, die zu streichen wäre,*
432 *denn selbst eine Tätigkeit in moralisch abzulehnen Gruppierungen ist Ausdruck der Lebensgestaltung*
433 *des*der Kandidat*in und kann den Wähler*innen zur Orientierung dienen. Sollte ein*e Wahlleiter*in*
434 *dies jedoch für nötig halten, muss die Wahlordnung jedem Vorwurf der Wahlbeeinflussung vorbeugen*
435 *und ein Werkzeug schaffen, das den Entscheidungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet.*
436 *Dies gilt dem Schutz der Wahl, der Kandidat*innen und des*der Wahlleiter*in.*

437 *Mit freundlichen Grüßen,*

438 *Frederic Barlag, für die Liste Die LISTE*

439 Frederic Barlag (die LISTE): Im Wesentlichen geht es darum, wie der*die Wahlleiter*in Strei-
440 chungen vornehmen kann. Die aktuelle Formulierung sieht vor, dass der ZWA im Einzelfall
441 Streichungen vornehmen kann. Ich möchte das Verfahren präzisieren. Es muss einen begrün-
442 deten Antrag der*des Wahlleiter*in geben. Die Entscheidung liegt immer noch bei dem ZWA
443 mit entsprechender Mehrheit. Da habe ich nichts geändert. Sollte es zu einer Streichung kom-
444 men, wird ergänzt, dass der*die Kandidat*in informiert werden muss. Das heißt nicht, dass
445 diese Person die Gelegenheit erhält, neue Sachen einzureichen. Es geht nur darum, dass
446 Transparenz hergestellt wird, denn das ist nicht nur ein Service der Kandidat*innen, sondern
447 bietet einen Schutz des ZWA und der Wahlleitung vor dem Vorwurf des Missbrauches oder
448 der willkürlichen Streichung.

449 Michael Kubitscheck (LHG): Ich finde den Änderungsantrag gut. Vielleicht kann man es sogar
450 weiterfassen im Sinne einer Dreiviertelmehrheit. Aber das muss man auch nicht.

451 **Abstimmungsgegenstand:** 2. Änderungsantrag von Frederic Barlag (die LISTE)

452 **Abstimmungsergebnis**

453 (28/0/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

454 **GO-Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung von Jan Seemann (CG)**

455 Jan Seemann (CG): Wir haben schon letztes Mal über die drei Prozent Hürde diskutiert. Wir
456 können auch jetzt nochmal darüber sprechen. Es sind ja auch hauptsächlich Anpassungen. Es
457 ist immer gut, Ordnungen frühzeitig zu beschließen.

458 *Inhaltliche Gegenrede von Gerrit Peters (Juso-HSG)*

459 Gerrit Peters (Juso-HSG): Es wäre gut, wenn wir die Ordnung mit einem Studierendenparla-
460 ment in voller Stärke beschließen könnten. Sowohl die Juso-HSG als auch LHG sind nicht voll-
461 ständig anwesend, wenn ich es richtig auf dem Schirm habe. So etwas Wichtiges sollte man
462 mit einem vollständigen Studierendenparlament beschließen. In zwei Wochen ist das auch
463 noch rechtzeitig.

464 Paavo Czwikla (LHG): Fürs Protokoll, die LHG ist vollständig.

465 Gerrit Peters (Juso-HSG): Entschuldigung.

466 Johannes van Wieren (RCDS): Wenn wir es nicht in die 3. Lesung überweisen würden, würden
467 wir dann in einer oder zwei Wochen tagen?

468 Marie Hullmann (stellv. Präsidentin): In zwei Wochen.

469 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung

470 **Abstimmungsergebnis**

471 (7/7/14) – damit ist GO-Antrag abgelehnt.

472 **TOP 13** 2. Lesung zur Änderung der Satzung

473 **GO-Antrag auf sofortige Schließung der Redeliste von Frederic Barlag (die LISTE)**

474 Frederic Barlag (die LISTE): Da keine Diskussion notwendig ist, stelle ich einen GO-Antrag, die-
475 sen Tagesordnungspunkt nicht zu behandeln. Die Diskussion erübrigt sich, da es nur um die
476 Drei Prozent Hürde geht.

477 *Keine Gegenrede*

478 **TOP 14** Anträge aus dem Vergabeausschuss

479 Es liegen keine Anträge vor.

480 **TOP 15** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

481 Es liegen keine Anträge vor.

482

483 Marie Hullmann schließt die Sitzung um 19:11.